

Wiener Stadt-Bibliothek

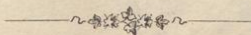
131065 A

Q 0299

a 131065
27

JOURNAL
DES
TEATRO ARMONIA

IN TRIEST.



Allen
Freunden und Gönnern des Theaters

gewidmet von

Dr. Ferdinand Stitz,
Souffleur.



TRIEST.

Buchdruckerei des Oesterreichischen Lloyd.

1863.

4 131065



7M 179415

P e r s o n a l.

Directorin und Pächterin: Frau **Ameli Bürgers.**

Secretär und Geschäftsleiter: Herr **Berau.**

| | | |
|---|--|---|
| Regisseur des Schau- und Lustspiels: Herr Müller. Regisseur der Posse: Herr Findeisen. Kapellmeister: Herr Felsthal. Maler: Herr Haiss. Bibliothekar: Herr v. Kesteloot. | | Inspicient: Herr Egger. Souffleur: Dr. Stitz. Garderobier: Herr Frankl. Requisiteur und Zettelträger: Herr Oberdorfer. Theaterfriseur: Herr Millok. Theaterdiener: Herr Wranitzki. |
|---|--|---|

Darstellende Mitglieder:

| | | |
|---|--|---|
| Herr Dalliba. „ Eckert. „ Egger. „ Findeisen. „ Frank. „ Graubner. „ Geiger. „ v. Kesteloot. „ Lindenberg. „ v. Megerle (Tänzer). „ Martin. „ Stauber „ Tamburini. „ Wolf. | | Fräulein Bailiss. „ Bruckmüller. „ Julius. „ König. „ Kunz. „ Maraldt. „ Pauser. „ v. Perlaska. „ Schütz. „ Stauber. Frau Hartmann. „ v. Megerle. „ Stauber. |
|---|--|---|

Kinderrollen:

Kl. **Hartmann**, kl. **Perlaska**, kl. **Stauber.**

G ä s t e:

| | | |
|---|--|---|
| Frl. Schunke von München. „ Voll von Lemberg. „ Stauber von Gratz. | | Frl. Wierér von Pest. Herr Czernits von Gratz. „ Müller von München. |
|---|--|---|



Verzeichniss der aufgeführten Stücke.

F e b r u a r .

28. Prolog. Ein gebildeter Hausknecht. Die Froschmirl.
Umsonst.

M ä r z .

1. Ein ernster Heirathsantrag. Ein Gaukler. 2. Der alte Infanterist. 3. Eulenspiegel. 4. Die Eine weint, die Andere lacht. 5. Eine verfolgte Unschuld. Ein ernster Heirathsantrag. Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin. 6. Der Schulmeister von Kiripolz. Ein Gaukler. 7. Der Csikos. 8. Doctor Faust's Hauskäppchen. 9. Der Tritschratsch. Eine verfolgte Unschuld. Die schlimmen Buben in der Schule. 10. Elias Regenwurm. 11. Der Tritschratsch. Der Hofmeister in tausend Aengsten. Die schlimmen Buben in der Schule. 12. Daphnis und Chloe. Jettchen am Fenster, oder: Man soll von seinen Nächsten das Beste sprechen. Umsonst. 13. Daphnis und Chloe. Lumpazivagabundus. 14. Daphnis und Chloe. Schwarz auf Weiss. Ein gebildeter Hausknecht. 15. Unter der Erde. 16. Schwarz auf Weiss. Der Hofmeister in tausend Aengsten. 17. geschlossen. 18. Unter der Erde. 19. Man sucht einen Erzieher. Dir wie mir. 20. Ich werde mir den Major einladen. Vier Uhr Morgens. Er compromittirt seine Frau. 21. Daphnis und Chloe. Gänschen von Buchenau. Das Rendezvous auf der Leiter. 22. Daphnis und Chloe. Gänschen von Buchenau. Das Rendezvous auf der Leiter. 23. Rosa und Röschen. 24. Daphnis und Chloe. Die Dienstboten. 25. geschlossen. 26. Meister Fortunios Liebeslied. Domestikenstreiche. 27. Meister Fortunios Liebeslied. Die Bekenntnisse. 28. Egmont. Meister Fortunios Liebeslied. 29., 30. und 31. geschlossen.

A p r i l

1. bis 5. geschlossen. 6. Die Badekuren. Im Vorzimmer Seiner Excellenz. Am Clavier. 7. Der beste Ton. 8. Die Grille. 9. Rosa und Röschen. 10. Die Maskerade im Dachstübchen. Die Eine weint, die Andere lacht. 11. Der Jude. 12. Das Portrait

der Geliebten. Ein Genie und eine Millionärin. 13. Doctor Robin.
Nehmt ein Exempel d'ran. Oskar's Regenschirm. 14. Richard's
Wanderleben. 15. geschlossen. 16. Kean. 17. Kean. 18. Concert.
19. Die Räuber. 20. und 21. geschlossen. 22. Concert. 23. und
24. geschlossen. 25. Meister Fortunios Liebeslied. Am Clavier. Regen
und Sonnenschein. 26. Memoiren des Teufels. Meister Fortunios
Liebeslied. 27. Der natürliche Sohn. 28. Nur sechs Kreuzer.
Das grosse Kind. Wenn Frauen weinen. 29. geschlossen. 30.
Doctor Wespe.

M a i.

1. Geschlossen. 2. Vom Zwirn und von der Feder. 3. Nacht.
und Morgen.



Lied aus der Operette: „Die Seufzerbrücke,“

gesungen von Fräulein Anna Wierér.

Die Jungfrau Margaritte macht mir den Kopf so wirblich,
Auf jeden Tritt und Schritt denk' ich nur stets an sie. —
Schon über dreissig Jahre zählt der Engel, ach Herr je,
Und doch schwillt mir das Herz, wenn ich ihr in das Auge seh';
Sie ist nicht schön, sie ist nicht jung, sie ist nicht schlank,
Sie ist nicht zart, aber so gut, gut, gut.

Die reizende Bettine gibt mir noch mehr zu denken.
Strahlt lächelnd ihre Miene, wird mir so sonderbar,
Sie hat 'ne schöne Nase, schwarze Haar', ganz magnifique;
Aus ihren dunklen Augen brennt wie Feuer jeder Blick,
Sie ist so schön, sie ist so lieb, sie ist so schlank,
Sie ist so zart und dabei dumm, dumm, dumm.

Die schwärmende Giuliette kennt nur der Liebe Sehnen,
Wenn die ein Männlein hätte, da wär sie hoch beglückt,
Wie selig schwärmt sie mit dem Mann im Monde jede Nacht,
Sie findet keinen andern, wenn sie noch so schelmisch lacht.
Sie ist so sanft, sie ist so fein, sie ist so keusch,
Sie ist so rein, aber halt schiech, schiech, schiech.

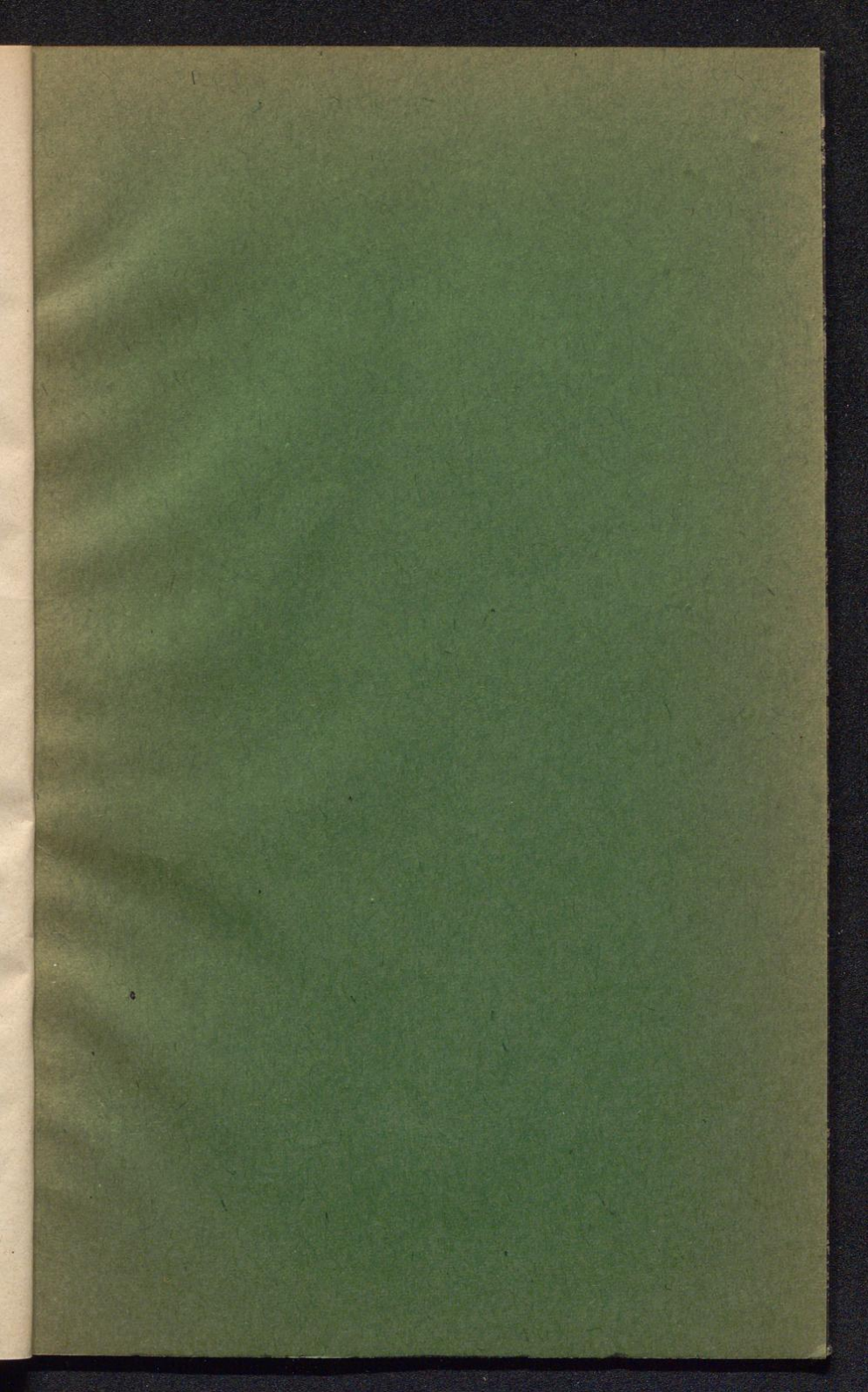
Lisetta ist die wahre, o! die wird nie verlegen,
Trotz ihrer fünfzig Jahre macht Alles ihr die Cour.
Wo sie sich zeigt, ist sie im Kreis von Schmeichlern umstellt,
Sie siegt trotz ihres Alters, wenn ein Männlein ihr gefällt.
Falsch ist ihr Haar, falsch ihr Gebiss, nur ihre Jahr'
Die sind gewiss, aber sie blecht, blecht, blecht.



S c h l u s s w o r t .

Der Geplagteste von dem Theater
Bin unstreitig ich in meinem Haus;
Hächelt mich nicht unser erster Vater,
Schilt gewiss der Intriguant mich aus.
Oft ruft Einer: „Lassen Sie sich sagen,
Mir souffliren Sie heut Wort für Wort.“
Jener bittet: „Mir nur anschlagen,
So komme ich gewiss auf Sie gut fort.“
„Mir nur das erste Wort von jeder Zeile,“
Ruft der Dritte hastig hinterdrein,
„Und bei mir, mein Bester, keine Eile,“
Spricht der Vierte, „und nicht gar so schrei'n.“ —
Will dem Fünften nun die Red' nicht runden,
Spricht er nach des Spiels Verlauf:
„Sagen Sie, was machen Sie da unten?
Heute passen Sie ja gar nicht auf.“ —
So zähl' ich mit diesen wen'gen Zeilen
Hier das Herbe meines Standes her;
Doch es muss sich Mancher noch d'rein theilen,
Und vor Allen erst der Regisseur;
Fehlt der nur in den geringsten Szenen,
Grosser Gott! was ist das für Malheur.
Und doch bleibt der Meistgeplagteste von Denen
Ganz unstreitig

Der Souffleur.







42954

